

Informationsveranstaltung: Bachelorarbeiten an den soziologischen Lehrstühlen

04.07.2019

Warum eine soziologische BA-Arbeit schreiben?

- Gesellschaftlich relevante, aktuelle Fragestellungen
- Praktische Anwendung zentraler Studieninhalte
- Förderung der empirischen Kompetenzen
- Bewerbungsrelevanz empirischer Abschlussarbeiten (z.B. MA SozÖk)
- Betreuung durch freundliche und kompetente Lehrstuhlteams
- Und hoffentlich: Spaß beim Forschen!

Beispiele: Forschungsfragen früherer Bachelorarbeiten

- Beeinflussen wirtschaftliche oder soziokulturellen Bedenken die Einstellungen gegenüber MigrantInnen?
- Effekte geschlechtsspezifischer Rollenbilder auf den Bildungserfolg von Männern und Frauen
- Einfluss digitaler Neuerungen am Arbeitsplatz auf das individuelle Weiterbildungsverhalten
- Steigert physische Attraktivität den Lohn?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen den Berufsaspirationen von Förderschülern und Hauptschülern?
- Hat sich das Umweltbewusstsein junger Menschen verändert?

Was ist eine Bachelorarbeit?

- § 26 PO: innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen
- Die BA-Arbeit bietet erstmals die Möglichkeit – unter Anleitung – ein eigenes Thema theoretisch und empirisch kritisch zu bearbeiten
- Eine Bachelorarbeit umfasst üblicherweise:
 - Theoretische Überlegungen → empirisch prüfbare Hypothese
 - Darstellung des Forschungsstandes → meist aber nicht umfassend
 - Eigene empirische Analysen → meist lineare Regression

Umfang & Struktur der Arbeit

1. Einleitung
2. Theorienteil und Stand der Forschung
3. Daten und Methoden
4. Ergebnisteil
5. Schlussteil

Umfang: 6000-8000 Wörter → ca. 20 Seiten

Viele hilfreiche Hinweise: Merkblatt für schriftliche Abschlussarbeiten auf den Lehrstuhl-Homepages

Was ist eine gute Forschungsfrage?

- Persönliche Motivation nicht hinreichend (!)
- Relevanz in der realen Welt
- Präzise und klar abgrenzbar; nicht zu weit gefasst
- Theoretische Fundierung, die empirisch prüfbar ist
- Verfügbarkeit geeigneter Daten
- Wo liegt der Fokus? Beschreibung und/oder Erklärung

Ausgewählte Themengebiete (siehe auch Lehrstuhl-Homepages)

- Migration und Integration
 - Beruf, Arbeitsmarkt und Digitalisierung
 - Geschlechterunterschiede in Beruf und Familie
 - Reputation im Wirtschaftsleben
 - Übergangsprozesse zwischen Schule und Ausbildung/Beruf
 - Bildungsentscheidungen & -ungleichheiten
 - Umwelteinstellungen und -verhalten
 - ...
- Spezifikation des Themas gemeinsam mit Betreuer/in
→ eigene Themenvorschläge immer willkommen

Vielfältige Datenquellen

- Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)
- Panel Armut und soziale Sicherung (PASS)
- Nationale Bildungspanel für die Bundesrepublik Deutschland (NEPS)
- Generations and Gender Programme Survey (GGS)
- Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)
- European Social Survey (ESS)
- DJI-Kinder und Jugendpanel
- Pairfam
- European Values Study
- ...

Siehe auch:

<http://www.gesis.org/unser-angebot/daten-analysieren/umfragedaten/>
<http://www.ratswd.de/forschungsdaten/fdz>

Fahrplan bis zu Abgabe I

1.	Im Semester vor dem Verfassen der Arbeit	Informationsveranstaltung zu Bachelorarbeiten an den Soziologie-Lehrstühlen
2.	Vor/während der vorlesungsfreien Zeit	Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl zwecks Spezifikation des Themas und ersten Vorarbeiten
3.	1./2. Semesterwoche; siehe Univis-Eintrag	1. Sitzung des Bachelorseminars: Crash-Kurs Bachelorarbeit mit Informationen, Übungen und Tipps zum theoretischen und empirischen Vorgehen
4.	Spätestens 3 Wochen nach Semesterbeginn	Anfertigung eines schriftlichen Exposé s (2-4-seitige Skizze des Untersuchungsvorhabens)

Fahrplan bis zu Abgabe II

5.	Spätestens 9 Wochen vor Semesterende	Anmeldung der Bachelorarbeit
6.	Siehe Univis-Eintrag	2. Sitzung des Bachelorseminars : Präsentation und Diskussion des Zwischenstandes; danach zeitnahe Überarbeitung desselben
7.	9 Wochen nach Anmeldung	Abgabe der Bachelorarbeit

Themenvorschläge Juniorprofessorin für Arbeitsmarktsoziologie

Prof. Dr. Brigitte Schels

- Berufswerte von Jugendlichen und soziale Herkunft
 - Gibt es Unterschiede in den Berufswerten von Jugendlichen, d.h. was Jugendlichen bei der Berufswahl wichtig ist, nach sozialer Herkunft?
 - Untersuchung mit Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS)
- Ausbildungsaspirationen von Abiturienten und Abituriertinnen
 - Unter welchen Voraussetzungen streben Schüler und Schülerinnen auf Gymnasialzweigen eine Berufsausbildung statt einem Studium an?
 - Untersuchung mit Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS)
- Einkommenserwartungen von Schülerinnen und Schülern
 - Welche Jugendlichen können die Einkommen im späteren Beruf realistisch einschätzen?
 - Untersuchung mit Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS)

Themenvorschläge Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie, Prof. Dr. Tobias Wolbring

- Wie wandelt sich die Tätigkeitsstruktur von Hoch-, Mittel- und Geringverdienern im Arbeitsmarkt?
 - Einführend: Oesch, D. (2013). Occupational Change in Europe. How Technology and Education Transform the Job Structure. Oxford, OUP.
 - Datenbasis: BiBB-BAuA Erwerbstätigenbefragungen
- Determinanten von Einstellungen gegenüber Minderheiten in Deutschland
 - Einführend: Legge S. & Mansel J. (2012): Ethnische Diskriminierung, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Online abrufbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-531-94160-8_9
 - Datenbasis: Allbus 1996, 2006, 2016 oder GMF-Survey 2002-2011
- Bildungsaspirationen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
 - Einführend: Salikutluk Z. (2016): „Why Do Immigrant Students Aim High? Explaining the Aspiration–Achievement Paradox of Immigrants in Germany“, European Sociological Review, 32(5), 581–592.
 - Datenbasis: CILS4EU – The Children of Immigrants Longitudinal Survey in Four European Countries

Themenvorschläge Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung, Prof. Dr. Martin Abraham

- Zusammenhang zwischen Alter und beruflichem Humankapital: Haben ältere Arbeitnehmer Anpassungsprobleme bezüglich technische Fähigkeiten?
 - Datenbasis: European Skill and Job Survey (ESJ), 2014
- Technologische Neuerungen am Arbeitsplatz und wahrgenommene Jobsicherheit – Welche Personengruppen sind betroffen?
 - Datenbasis: European Skill and Job Survey (ESJ), 2014
- Einfluss der regionalen Herkunft bei der Akzeptanz von Umverteilung zugunsten ärmerer Regionen
 - Datenbasis: Allbus 2018 oder vom Lehrstuhl erhobener Datensatz zu regionaler Ungleichheit
- Die Auswirkung regionaler Lebensbedingungen auf politische Einstellungen
 - Datenbasis: Allbus 2018 oder vom Lehrstuhl erhobener Datensatz zu regionaler Ungleichheit

Und wer erst im SoSe 2020 schreibt ...

Forschungspraktikum: Analyse moderner Gesellschaften

Tobias Wolbring, Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie

Empirische Analyse der Funktionsweise moderner Gesellschaft, am Beispiel einer **frei wählbaren Fragestellung** aus der aktuellen soziologischen Diskussion, z.B. Fragen soziale Gerechtigkeit, Wohlfahrtsstaatlichkeit und Globalisierung, des Arbeitsmarktes etc. Die Veranstaltung ist **ideal zur Vorbereitung einer soziologischen Bachelorarbeit im Studiengang Sozialökonomik geeignet**.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
& viel Spaß beim Trichterfest!

